



Programmevaluierung der Prioritätsachse E

Endbericht



Version: 2.0

23. August 2012



Gefördert aus Mitteln
der Europäischen Union



Programmevaluierung der Prioritätsachse E

Dokumentinformationen

Programmevaluierung der Prioritätsachse E des Operationellen Programms des Freistaates Sachsen für den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Ziel Konvergenz in der Förderperiode 2007-2013

Endbericht

Auftraggeber: Verwaltungsbehörde für den Europäischen Sozialfonds - Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Version:

2.0

Datum:

23. August 2012

Projektnummer:

1108615

Kommentar:

Ansprechpartner:

Maciej Dabrowski

Telefon:

+49 40 22703 5224

Fax:

+49 40 22703 1224

E-Mail:

maciej.dabrowski@steria-mummert.de

Standort:

Steria Mummert Consulting AG

Hans-Henny-Jahnn-Weg 29

22085 Hamburg

Programmevaluierung der Prioritätsachse E

Verzeichnisse

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	4	
Management Summary	7	
1	Ausgangslage und Zielsetzung	10
2	Beitrag der Vorhaben zur Erreichung der Strategischen Ziele der Prioritätsachse E	13
2.1	Bewertungsgrundlagen – Herausforderungen	13
2.1.1	Beschreibung der Herausforderungen	13
2.1.2	Beitrag der Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E	15
2.1.3	Schlussfolgerungen und Empfehlungen	17
2.2	Bewertungsgrundlagen – Strategische und spezifische Ziele	17
2.2.1	Beschreibung der strategischen und spezifischen Ziele	17
2.2.2	Beitrag Vorhabensbereich E.1 + 4: Transnationale Bildung (SMWA, Ref. 24)	22
2.2.3	Beitrag Vorhabensbereich E.3.1: Qualifizierung von Lehrern, Auslandspraktika für Berufsfachschüler (SMK)	23
2.2.4	Beitrag Vorhabensbereich E.4.1: Transnationale Ausbildung (SMWA, Ref. 24)	24
2.2.5	Beitrag Vorhabensbereich E.5.1: Stärkung der Leistungsfähigkeit der Hochschulen (SMWK)	25
2.2.6	Schlussfolgerung und Empfehlung	26
3	Umsetzung der Querschnittsziele	29
3.1	Bewertungsgrundlagen	29
3.2	Beitrag der Vorhabensbereiche zu den Querschnittszielen	30
3.2.1	Vorhabensbereich E.1 + 4: Transnationale Bildung (SMWA, Ref. 24)	31
3.2.2	Vorhabensbereich E.3.1: Qualifizierung von Lehrern, Auslandspraktika für Berufsfachschüler (SMK)	31
3.2.3	Vorhabensbereich E.4.1: Transnationale Ausbildung (SMWA, Ref. 24)	32
3.2.4	Vorhabensbereich E.5.1: Stärkung der Leistungsfähigkeit der Hochschulen (SMWK)	32
3.3	Schlussfolgerung und Empfehlung	33
4	Anhang	35
4.1	Liste der Empfehlungen	35
4.2	Abbildungsverzeichnis	35
4.3	Tabellenverzeichnis	36

Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht dient der Programmbewertung der Prioritätsachse E – Transnationale Maßnahmen. Gemäß der Aufgabenstellung fokussiert sich die Bewertung auf strategische Herausforderungen und Ziele des Operationellen Programms. Hierfür werden die in der Fachevaluierung der Prioritätsachse E gewonnenen Erkenntnisse zusammenfassend auf die genannten übergreifenden und für die gesamte Prioritätsachse relevanten Aspekte geprüft.

Beitrag der Vorhaben zur Bewältigung der Herausforderungen des Operationellen Programms

► siehe im Einzelnen Kap. 2.1

Im Operationellen Programm für den Europäischen Sozialfonds sind die Schlussfolgerungen aus der Analyse der Ausgangslage in Herausforderungen des Freistaates Sachsen zusammengefasst. Diese beschreiben übergreifende Anforderungen, aus denen die Förderstrategie und konkrete Fördermaßnahmen des ESF abgeleitet werden.

Die Prioritätsachse E ist mit ihrer Querschnittsfunktion vor allem auf die Herausforderungen zum Bildungsbereich ausgerichtet. Die Untersuchung der Beiträge der Vorhaben der Prioritätsachse E zu den Herausforderungen des Operationellen Programms stellen sich zusammenfassend wie folgt dar:

- Zur **Herausforderung 1 – Qualifizierte Fachkräfte** – Die sprachliche Qualifizierung von Lehrern (E.3.1) kann einen kleinen Beitrag zum Ausbau der Leistungsfähigkeit und Innovationstätigkeit der sächsischen Wirtschaft leisten, indem Lehrer ihre interkulturellen Kompetenzen steigern können.
- Zur **Herausforderung 2 – Höhere Forschungsintensität** – Durch die finanzielle Unterstützung von Studierenden (E.5.1) kann die Zahl der Studierenden an sächsischen Hochschulen und damit auch die Forschungsintensität gestützt werden.
- Zur **Herausforderung 5 – Bildungsbiografien erfolgreich gestalten** – Auslandsaufenthalte für Berufsfachschüler/innen (E.3.1) sowie Ausbildungsabschnitte im Ausland für Auszubildende (E.4.1) leisten Beiträge zur Vorbereitung Jugendlicher auf Herausforderungen der Arbeitswelt.
- Zur **Herausforderung 6 – Berufliche Erstausbildung** – E.4.1. kann mit einem vergleichsweise hohen Fördervolumen wesentliche Beiträge zur beruflichen Erstausbildung leisten. Damit können Jugendlichen auf einen erfolgreichen Eintritt in die Arbeitswelt vorbereitet werden.
- Zur **Herausforderung 7 – Stärkung der Hochschulen und des Wissenstransfers** – Die Stipendienförderung in E.5.1. kann einen kleinen Beitrag zur Stärkung des Angebotes von Fachkräften und Unterstützung von Beschäftigungsoptionen in einer wissensbasierten Gesellschaft leisten.
- Zur **Herausforderung 10 – Chancengleichheit von Frauen und Männern** – Durch einen hohen Frauenanteil in der Förderung von E.4.1. kann das Vorhaben durch die Vermittlung interkultureller Kompetenzen dazu beitragen, die Frauenerwerbsquote durch eine qualifizierte Ausbildung zu erhöhen.

Der Evaluator empfiehlt eine Prüfung, ob vor dem Hintergrund der bestehenden faktischen Abwicklung einzelner Fördergegenstände des Vorhabens E.4.1 in der Förderung der Prioritätsachse B eine grundsätzliche Integration transnationaler Maßnahmen in die allgemeine Förderung anderer Prioritätsachsen möglich ist.

Beitrag der Vorhaben zur Erreichung des strategischen Ziels der Prioritätsachse E

- ▶ siehe im Einzelnen Kap. 2.2

In diesem Abschnitt wird anhand der Ergebnisse der Fachevaluierung analysiert, inwiefern die in der Strategie des Operationellen Programms aufgestellten Ziele im Programmportfolio effektiv und effizient verfolgt werden. Dabei werden lediglich strategische Ziele der Einsatzfelder betrachtet, die für einzelne Vorhaben der Prioritätsachse E maßgeblich sind.

Maßnahmen Einsatzfeld 1: Berufsbegleitende Qualifizierung; Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

- Das nicht umgesetzte Vorhaben E.1 + 4 könnte durch die Förderung transnationaler Qualifizierungen in der Land- und Forstwirtschaft potenziell Beiträge zur **Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten** leisten.

Maßnahmen Einsatzfeld 3: Förderung des lebensbegleitenden Lernens und Verbesserung der Berufswahlkompetenz

- Im Einsatzfeld 3 wird im Vorhabensbereich E.3.1 durch die Förderung von Sprachkursen für Lehrer das Ziel der **Stärkung internationaler und interkultureller Öffnung der Schulen** adressiert. Mithilfe der Auslandsaufenthalte von Berufsfachschüler/innen im Vorhabensbereich E.3.1 können durch die Förderung bei der Vorbereitung auf einen Eintritt in den Arbeitsmarkt nach Abschluss der Berufsfachschule **individuelle Wirkungen bei Teilnehmenden** erzielt werden.

Maßnahmen Einsatzfeld 4: Förderung der Berufsausbildung für Jugendliche

- Das nicht umgesetzte Vorhaben E.1 + 4 könnte durch die Förderung transnationaler Qualifizierungen in der Land- und Forstwirtschaft potenziell Beiträge zur **Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Auszubildenden** leisten. Das Vorhaben E.4.1 kann mit dem größten Anteil an der Förderung in der Prioritätsachse E wesentliche Beiträge zur Förderung der Berufsausbildung für Jugendliche mithilfe transnationaler Inhalte leisten. Die **Arbeitsmarktchancen von Auszubildenden steigen** mit dem Erwerb interkultureller Kompetenzen.

Maßnahmen Einsatzfeld 5: Förderung des Humankapitals in Forschung und Innovation sowie der Netzwerkaktivität zwischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen, Technologiezentren und Unternehmen

- In einer allgemeinen Betrachtung können Stipendien für Studierende im Vorhaben E.5.1 den Aufbau von Humankapital an sächsischen Hochschulen fördern, indem mehr jungen Menschen durch finanzielle Unterstützung ein Studium ermöglicht wird.

Umsetzung der Querschnittsziele

► siehe im Einzelnen Kap. 3

Ausgehend von den Untersuchungen der Fachevaluierung wurde für jeden thematischen Förderschwerpunkt der Beitrag zu den Querschnittszielen Chancengleichheit, Bewältigung des demografischen und wirtschaftlichen Wandels sowie Nachhaltigkeit in den drei Dimensionen ökologisch, ökonomisch und sozial untersucht.

Die Evaluierung kommt zum Schluss, dass das Portfolio der Prioritätsachse E im Ergebnis der Förderung vor allem einen sichtbaren Beitrag zum Querschnittsziel der Nachhaltigkeit in der ökonomischen Dimension sowie der Bewältigung des demografischen und wirtschaftlichen Wandels leistet. Dies ist vor allem auf den bildungspolitischen Fokus der transnationalen Maßnahmen zurückzuführen. Aufgrund der verschiedenen branchenspezifischen Ausrichtungen der einzelnen Vorhabensbereiche erreicht die Förderung insgesamt eine ausgewogene Teilnahme der Geschlechter an der Förderung. Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Förderung im ESF und spiegelt sich in der Förderung der Prioritätsachse E wider. Ein wesentlicher Beitrag zur ökologischen Dimension ist nicht zu erkennen. Das gilt insbesondere da der branchenspezifische Vorhabensbereich E.1 + 4 nicht umgesetzt wurde.

Management Summary

The report at hand serves as the program evaluation of priority axis E – transnational measures. According to the conceptual formulation the evaluation focuses on strategic challenges and objectives of the operational program. For this purpose the findings of the previous evaluation of priority axis E are now summarized and cross-checked for aspects relevant to the whole priority axis.

Contribution of the measures towards handling the challenges of the operational program

► see ch. 2.1 for details

In the operational program for the European Social Fund results of an analysis of the initial status are summed up as challenges for the Free State of Saxony. They describe overall requirements from which the funding strategy and also funding measures of the ESF are derived.

The cross-sectional function of the priority axis E address mainly challenges in the field of education. To sum up, the analysis of the contributions of priority axis E to the three challenges assigned to this priority axis turns out as follows:

- **Challenge 1 - qualified employees** – To a small extent language courses for teachers (E.3.1) contribute to an improvement of performance and innovation of the Saxon economy by strengthening intercultural competence of teachers.
- **Challenge 2 – higher intensity of research** – A financial support of students (E.5.1) can help to increase the amount of students at Saxon universities and therefore promote higher intensity of research.
- **Challenge 5 – framing successful educational biographies** – The measures E.3.1 and E.4.1 support young people successfully to stay abroad while attending vocational training in order to prepare them for challenges faced in future on the job market.
- **Challenge 6 – initial vocational training** – Due to a relatively high funding volume measures in E.4.1 support initial vocational training significantly. Therefore measures enable younger people to begin their entry into the job market successfully.
- **Challenge 7 – strengthening universities and knowledge transfer between scientific institutions and businesses** – To a small extent funding of scholarships in E.5.1 can strengthen the supply of qualified employees and support employment options in a knowledge based society.
- **Challenge 10 – equal opportunities for women and men** – The measure in E.4.1 supports a large percentage of women. Through transfer of intercultural competences women improve their attractiveness on the job market.

Measures in E.4.1 are factually managed in the funding of the priority axis B. Therefore the evaluator advises to explore ways, how transnational measures can be incorporated into the management of general measures of other priority axis.

Contributions of the projects to the achievement of strategic objectives in priority axis E

► see ch. 2.2 for details

This section of the analysis focuses on the extent to which the goals provided in the operational program strategy are effectively and efficiently pursued. Thereby strategic objectives are only subject to the analysis as far as they are applicable to the strategic outline of single measure in priority axis E.

Measures in operational area 1: In-service training; Increasing Competitiveness

- Measures of the funding in E.1+4 could not be successfully implemented. The promotion of training in fields of agriculture and forestry has potential to contribute to an **increase in competitiveness of companies and employees**.

Measures in operational area 3: Promotion of lifelong learning and improvement of career choosing competences

- Measures in E.3.1 address the objectives of **strengthening the international and intercultural openness of schools** with funding of language courses for teachers. Furthermore measures to support students in vocational schools in going abroad are able to have an **individual impact on the participants** in order to prepare them for the job market.

Measures in operational area 4: Promotion of vocational training for young people

- Measures of the funding in E.1+4 could not be successfully implemented. The promotion of training in fields of agriculture and forestry has potential to contribute to an **increase in competitiveness of trainees**. The largest part of the funding in priority axis E accounts to measures in E.4.1 which contribute to vocational training of young people with transnational content. Acquisition of intercultural skills can **raise chances on the job market** for trainees.

Measures in operational area 5: Promotion of human capital in research and innovation as well as the network activities between universities and research institutions, technological centres and businesses

- Generally speaking scholarships for students which are promoted in E.5.1 can contribute to human capital development in Saxon universities which enable young people to meet costs associated with their studies.

Implementation of cross-sectional objectives

► see ch. 3 for details

Based on the research of the evaluation, the contributions of every thematic priority to fulfil the cross-sectional objectives, i.e. equal opportunities, handling the demographic and economic change as well as sustainability within the three dimensions ecological, economic, and social were analysed.

The evaluation concludes that in the result of the funding practice the portfolio of priority axis E contributes particularly to the cross-sectional objective of sustainability in the economic dimension and handling the demographic and economic change. High contributions to cross-sectional objectives with economic focus are mainly due to educational goal of transnational measures. Because of sector specific content of measures in priority axis E the percentage of sexes in funding is balanced. The social dimension of sustainability is an integral part of the European Social Funds and can be found in the funding of priority axis E. In result of the funding practice measures in E.1 + 4 could not successfully be implemented which specifically address ecological training content. Therefore the evaluation suggests an improvement of contributions to cross-sectional objectives of sustainability in the ecological dimension.

1 Ausgangslage und Zielsetzung

Der vorliegende Bericht dient der Programmbewertung der Prioritätsachse E – Transnationale Maßnahmen. Gemäß einer Abstimmung mit der Verwaltungsbehörde und den Fondsbewirtschaftern erfolgt die Evaluierung der Förderung in der Prioritätsachse E im Rahmen einer gemeinsamen Programm- und Fachevaluierung als zusammenfassende Bewertung der In- und Outputs der Programme. In der Bewertung werden übergreifende und für die gesamte Prioritätsachse relevante Aspekte geprüft. Insofern soll der Bericht die Steuerung des Gesamtprogramms in der Prioritätsachse E maßgeblich unterstützen.

Evaluierungsplan

Im Rahmen der zweiten Evaluierungsphase (2010-2012) sind folgende Untersuchungen vorgesehen:

Bericht	Voraussichtliche Fertigstellung
3. Bewertung des Operationellen Programms	März 2011
Fachevaluierung der Prioritätsachse A	März/April 2011
Programmevaluierung der Prioritätsachse A	Mai 2011
Fachevaluierung der Prioritätsachse B	Oktober 2011
Programmevaluierung der Prioritätsachse B	November 2011
Fachevaluierung der Prioritätsachse C	Mai 2011
Programmevaluierung der Prioritätsachse C	Juli 2012
Fach- und Programmevaluierung der Prioritätsachse E	Juli 2012
4. Bewertung des Operationellen Programms	Juli 2012

Tabelle 1: Zeitplan für die Evaluierungen 2010-2012

Die zweite Phase der Evaluierung des Europäischen Sozialfonds wurde mit dem Bericht zur dritten Bewertung des Operationellen Programms eingeleitet. Der vorliegende Bericht dokumentiert wesentliche In- und Outputs der Vorhabensbereiche in der Prioritätsachse E. Wesentliche Grundlage für die Konzeption der Untersuchung sind die im Evaluierungsplan für die Fach- und Programmevaluierung aufgeworfenen Untersuchungsfragen. Diese Fragestellungen wurden gemäß einem abgestimmten Konzept auf wesentliche In- und Outputuntersuchungen fokussiert.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden dem Lenkungsausschuss begleitende Evaluierung (LaBe) im Juli 2012 vorgelegt.

Datenlage

Die vorliegende Programmevaluierung beruht im Wesentlichen auf vorliegenden Monitoring-Daten der Sächsischen Aufbaubank (SAB) und allgemeinen Daten der amtlichen Statistik sowie offiziellen Dokumenten zu den Vorhabensbereichen. Deren Datengrundlagen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Monitoring-Daten zum Datenstand 31.03.2012. Auf diesen Datenstand wurde zurückgegriffen, um eine einheitliche Datenlage zwischen Fach- und Programmevaluierung sicherzustellen. Die Monitoring-Daten wurden mangels einer geeigneten Schnittstelle durch Steria Mummert Consulting für die

Auswertung konsolidiert und plausibilisiert. Daher sind Abweichungen gegenüber den vorliegenden Monitoring-Berichten möglich.

Dokumentenanalysen. Ausgewertet wurden insbesondere die vorliegenden Förderrichtlinien, Förderkonzepte sowie Dokumente der Europäischen Kommission und des Freistaats Sachsen zur Förderstrategie und Grundsatzfragen. Darüber hinaus wurden für einzelne Fragestellungen Verwendungsnachweise, Informationen der SAB und Unterlagen von Projektträgern verarbeitet.

Daten der amtlichen Statistik. Ausgewertet wurden insbesondere Quellen für die Darstellung der Ausgangslage der einzelnen Vorhabensbereiche (Mikrozensus, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Landesstatistiken).

Aufgabenstellung und Aufbau des Dokuments

Laut Evaluierungsplan sind folgende Fragestellungen zu beantworten:

Kapitel	Fragestellung
Kapitel 2	Frage 18: Wie sind Wirkung, Effektivität und Effizienz der Vorhaben der Prioritätsachse E zur Erreichung des Strategischen Ziels "Erhöhung der Anpassungsfähigkeit des Humankapitals durch transnationale Qualifizierung" zu bewerten?
Kapitel 2	Frage 19: Wie fällt der Vergleich der Wirksamkeit der Instrumente der Prioritätsachse E zu anderen, ähnlichen Förderinstrumenten aus?
Kapitel 3	Frage 20: In welchem Umfang sind in den Förderkonzepten umwelt- und nachhaltigkeitsrelevante (ökologisch, ökonomisch und sozial), chancengleichheitsrelevante (bezogen auf die Dimension Chancengleichheit von Frauen und Männern) und auf die Bewältigung des demografischen und wirtschaftlichen Wandel bezogene Lehrinhalte/Unterrichtsbausteine vorhanden? Falls ja, ist zu evaluieren, ob damit die beabsichtigten Wirkungen erzielt werden und wo ggf. Verbesserungspotentiale bestehen. Falls nein, ist zu evaluieren, ob die Wahrnehmung der Teilnehmer dies bestätigt und ob entsprechende Lehrinhalte sinnvoll integriert werden können.

Tabelle 2: Fragestellungen der Untersuchung

Das nachfolgende Kapitel 2 analysiert den Beitrag der Vorhaben der Prioritätsachse E zur Bewältigung der im Operationellen Programm dargestellten **Herausforderungen** sowie der Beiträge zu **strategischen Zielen im Sinne der Einsatzfelder** des Operationellen Programms. Die Herausforderungen werden in Kapitel 2.1 als übergreifende Anforderungen an die Prioritätsachse E beschrieben, aus denen die Förderstrategie und mittelbar auch konkrete Fördermaßnahmen des ESF abgeleitet werden. Dabei werden Herausforderungen auf ihre Relevanz für Vorhaben der Prioritätsachse E hin bewertet.

Im Kapitel 2.2 werden Beiträge zu den strategischen Zielen anhand der Bewertungsergebnisse der **Fachevaluierungsfragen** der Vorhabensbereiche E.3.1, E.5.1, E.1 + 4 und E.4.1 bearbeitet. Beiträge zu strategischen Zielen werden mithilfe von Einsatzfeldern operationalisiert. Von den Einsatzfeldern werden nur solche dargestellt, die für die Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E gelten. Anschließend wird geprüft, inwieweit die durchgeführten Vorhaben einen wirksamen Beitrag zu den gesetzten **strategischen Zielen** leisten. Wesentliche Grundlage hierfür sind, die in der Fachevaluierung gewonnenen empirischen Erkenntnisse. In diesem Zusammenhang wird unter dem Stichwort **Effizienz** analysiert, ob der Mitteleinsatz in Bezug auf den Programmansatz und die Zielerreichung den Grundsätzen der Verhältnismäßigkeit und Wirtschaftlichkeit genügt. Soweit möglich und notwendig werden hierfür Vergleiche mit ähnlichen Instrumenten, z. B. in anderen Bundesländern, herangezogen.

Im abschließenden Kapitel 3 dokumentiert die Evaluierung die Bewertung der Umsetzung der **Querschnittsziele** des Operationellen Programms. Hierbei fließen die Untersuchungsergebnisse der Fachevaluierung in den einzelnen Vorhabensbereichen ein.

2 Beitrag der Vorhaben zur Erreichung der Strategischen Ziele der Prioritätsachse E

2.1 Bewertungsgrundlagen – Herausforderungen

2.1.1 Beschreibung der Herausforderungen

Im Operationellen Programm für den Europäischen Sozialfonds sind die Schlussfolgerungen aus der sozioökonomischen Analyse der Ausgangslage und der SWOT-Analyse zu Herausforderungen des Freistaates Sachsen zusammengefasst. In diesen Herausforderungen sind übergreifende Anforderungen beschrieben, aus denen die Förderstrategie und mittelbar auch konkrete Fördermaßnahmen des ESF abgeleitet werden. Diese stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Herausforderungen in Sachsen		
Prioritätsachse A	Prioritätsachse B	Prioritätsachse C
Prioritätsachse E Transnationale Maßnahmen		
Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit	Verbesserung des Humankapitals	Beschäftigung und soziale Eingliederung
Herausforderung 1: Qualifizierte Fachkräfte	Herausforderung 5: Bildungsbiografien erfolgreich gestalten	Herausforderung 8: Integration von Arbeitslosen
Herausforderung 2: Höhere Forschungsintensität	Herausforderung 6: Berufliche Erstausbildung	Herausforderung 9: Soziale Integration und Zugang zur Beschäftigung
Herausforderung 3: Dienstleistungswirtschaft ausbauen	Herausforderung 7: Stärkung der Hochschulen und des Wissenstransfers	
Herausforderung 4: Wissens- und technologieorientierte Gründungen		
Herausforderung 10: Chancengleichheit von Frauen und Männern		

Abbildung 1: Herausforderungen des Freistaates Sachsen. Quelle: Operationelles Programm

Die wesentlichen Ausrichtungen und Inhalte der Herausforderungen gestalten sich wie folgt:

Herausforderung 1

Die Herausforderung 1 adressiert **qualifizierte Fachkräfte als den wichtigsten Faktor für den Erhalt und den Ausbau der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Sachsens**. Es wird davon ausgegangen, dass nur mit einer ausreichenden Zahl an gut qualifizierten Fachkräften die Innovationsfähigkeit der Unternehmen gesteigert, die Wettbewerbsfähigkeit gesichert, das wirtschaftliche Wachstum angeregt und mehr Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Herausforderung 2

Die Herausforderung 2 besagt, dass vor dem Hintergrund der Verschärfung des internationalen Wettbewerbs mit immer kürzeren Produktionszyklen eine **höhere Forschungsintensität** die wesentliche Voraussetzung für Wertschöpfung, Beschäftigung und Beschleunigung des sächsischen Wirtschaftswachstums ist. Innovationen, die Neuordnung von Wertschöpfungsketten und die zunehmende internationale Arbeitsteilung eröffnen neue Wachstumschancen gerade im Bereich unternehmensnaher Dienstleistungen. Für die haushalts- und personennahen Dienstleistungen ergeben sich ebenfalls gute Wachstumschancen, da mit diesen die Schwierigkeiten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Probleme der alternden Gesellschaft abgedeckt werden können.

Herausforderung 3

Die Herausforderung 3 adressiert die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft. Dafür ist es notwendig, die **Unternehmen des Dienstleistungssektors zu unterstützen**. Die Dienstleistungswirtschaft bietet Beschäftigung sowohl für hoch qualifizierte (z.B. IT-Bereich) als auch für weniger qualifizierte Personen (z.B. haushaltsnahe Dienstleistungen).

Herausforderung 4

Die Herausforderung 4 adressiert den weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Dynamik Sachsens mithilfe von **wissens- und technologieorientierten Unternehmensgründungen**. Unternehmensgründungen sind Ausdruck der Anpassung der Wirtschaft an den strukturellen Wandel. Neue Unternehmen agieren in neuen Märkten, Technologiebereichen und besetzen Marktnischen. Die Entwicklung des Gründungsgeschehens lässt damit auch Rückschlüsse über die Innovationskraft einer Region zu. Zudem gleichen Neugründungen das Ausscheiden alter Unternehmen aus dem Markt aus.

Herausforderung 5

Vor dem Hintergrund der Notwendigkeit einer Vorbereitung auf eine sich permanent ändernde Berufs- und Arbeitswelt adressiert die Herausforderung 5 die **Verbesserung des Schulerfolgs**. Hierbei soll zum einen die Quote der Schüler/innen ohne Abschluss gesenkt und zum anderen sollen mehr Schüler/innen zum Abitur geführt werden.

Herausforderung 6

Ausgehend von der Tatsache, dass eine abgeschlossene Berufsausbildung wesentliche Grundlage für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben und damit für die Berufs- und Lebenschancen junger Menschen ist, begründet die Herausforderung 6 die Notwendigkeit zur Förderung der **beruflichen Erstausbildung**. Dabei sollen vor allem die Bereiche der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen, der Verbesserung der Qualität von Ausbildungsplätzen sowie einer praxis- und betriebsnahen Berufsorientierung durch eine Förderung gestützt werden.

Herausforderung 7

Im Kontext des ESF tragen die Hochschulen dazu bei, neue Beschäftigungsoptionen in einer wissensbasierten Wirtschaft zu eröffnen und durch den Transfer von Wissen zur Verbesserung der Innovationskraft auch die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft zu steigern. Vor diesem Hintergrund adressiert die Herausforderung 7 die **Stärkung der Hochschulen und des Wissenstransfers zwischen Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen**.

Laut Strategie des Operationellen Programms besteht der Schlüssel zur Verminderung des drohenden Fachkräftemangels darin, das Angebot der akademischen Weiterbildung auszubauen und im Hinblick auf das Konzept des lebenslangen Lernens auszurichten. Eine weitere Herausforderung in diesem Zusammenhang ist die Stärkung der Kooperation zwischen Hochschulen und Unternehmen sowie die Verankerung von unternehmerischem Denken und Forschergeist, insbesondere in postgradualen Studiengängen.

Herausforderung 10

Die **Chancengleichheit von Frauen und Männern** ist für den ESF in Sachsen eine der wichtigsten Dimensionen der Chancengleichheit und soll in der laufenden Förderperiode besonders unterstützt werden. Um die EU-Vorgaben zur angestrebten Frauenerwerbsquote zu erreichen und den vereinbarten frauenpolitischen Eckpunkten im Freistaat Sachsen zu entsprechen, möchte der Freistaat Sachsen durch die Herausforderung 10 einer geschlechts- bzw. genderbedingten Benachteiligung durch zusätzliche und gezielte Maßnahmen entgegenwirken.

2.1.2 Beitrag der Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E

► **Die Herausforderungen des Operationellen Programms werden durch die Vorhaben der Prioritätsachse E adressiert.**

Nachfolgend soll der Beitrag der Vorhaben der Prioritätsachse E zu den Herausforderungen untersucht werden. Aufgrund der Querschnittsfunktion der Prioritätsachse E werden alle Herausforderungen, die für die Prioritätsachsen A und B relevant sind, als Basis der Bewertung herangezogen. Anschließend wird der Beitrag der in der Prioritätsachse E geförderten Vorhabensbereiche zur jeweiligen Herausforderung bewertet. Hierbei konzentriert sich die Darstellung im Bericht bezüglich der jeweiligen Herausforderungen auf diejenigen Vorhabensbereiche, bei denen ein Beitrag feststellbar ist. Auf die Darstellung und Begründung bei Vorhabensbereichen, bei denen aus Sicht der Evaluierung kein oder nur ein sehr geringer Beitrag besteht, wird aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet. Bei der Bewertung wird unterschieden, ob ein Vorhabensbereich einen wesentlichen oder einen mittleren bis geringen Beitrag zur Bewältigung leistet. Dies ist in den unten stehenden Tabellen wie folgt gekennzeichnet:

- Hoher Beitrag des Vorhabensbereichs zur Herausforderung
- Mittlerer bis geringer Beitrag
- Geringer Beitrag

Programmevaluierung der Prioritätsachse E

Beitrag der Vorhaben zur Erreichung der Strategischen Ziele der Prioritätsachse E



Grundlage für diese Bewertung sind neben dem im Monitoring abgebildeten quantitativen Umfang des jeweiligen Förderbereichs, insbesondere die in der Fachevaluierung der Prioritätsachse E gewonnenen Erkenntnisse zu den jeweiligen Förderinstrumenten.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Übersicht über den Beitrag der einzelnen Vorhabensbereiche zu den Herausforderungen des Operationellen Programms dar. Bei der Bewertung der Herausforderungen wurde aufgrund des geringen finanziellen und materiellen Umfangs der Förderung in der Prioritätsachse E kein hoher Beitrag festgestellt. In der Übersicht gestaltet sich die Beitragsbewertung wie folgt:

Herausforderungen	E.3.1 Qualifizierung von Lehrern, Auslandspraktika für Berufsfachschülern	E.5.1 Stärkung der Leistungsfähigkeit der Hochschulen	E.1 + 4 Transnationale Bildung	E.4.1 Transnationale Ausbildung	Prioritätsachse E
Geplante ESF-Mittel 2007-13	7,5 Mio. €	5,2 Mio. €	0,2 Mio. €	24,0 Mio. €	36,9 Mio. €
Prioritätsachse A					
HF 1 Qualifizierte Fachkräfte	●				●
HF 2 Höhere Forschungsintensität		●			●
HF 3 Dienstleistungswirtschaft ausbauen					
HF 4 Wissens- und technologieorientierte Gründungen					
Prioritätsachse B					
HF 5 Bildungsbiografien erfolgreich gestalten	●		●		●
HF 6 Berufliche Erstausbildung				●●	●●
HF 7 Stärkung der Hochschulen und des Wissenstransfers		●●			●●
Übergreifend					
HF 10 Chancengleichheit von Frauen und Männern				●	●

Tabelle 3 Beiträge der Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E zu den Herausforderungen des Operationellen Programms

Im Wesentlichen zeigt die Tabelle 3, dass die Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E im Sinne ihrer im Operationellen Programm festgelegten Ausrichtung vor allem Beiträge zu Herausforderungen im Bildungsbereich leisten können. Mehr als die Hälfte der geplanten ESF-Mittel werden dabei im Vorhabensbereich E.4.1 für transnationale Maßnahmen zur Erstausbildung verwandt. Daneben werden drei Herausforderungen aus dem Bereich der Hochschule mit dem Vorhabensbereich E.5.1 adressiert. Vorhaben der Prioritätsachse E können durch transnational geprägte Qualifizierungen von Berufsfachschülern Beiträge zur erfolgreichen Gestaltung der Bildungsbiografen leisten. Die Qualifizierung von Lehrpersonal im Rahmen des Vorhabens E.3.1 kann das Qualifizierungsniveau von Fachkräften im Bildungsbereich heben, wobei sich diese im Wesentlichen auf Sprachkurse beschränken. Qualifiziertes Lehrpersonal kann mittelbar zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Sachsen beitragen, indem es in Schulen seine neu gewonnen interkulturellen Kompetenzen einsetzt.

Bei der Bewertung der Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E ist jedoch zu beachten, dass transnationale Inhalte entsprechend den Vorgaben aus dem Operationellen Programm sowie den Änderungsanträgen der laufenden Förderperiode auch in Vorhabensbereichen anderer Prioritätsachsen Eingang finden können und in der oben dargestellten Bewertung keinen Eingang finden.

2.1.3 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

- **Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E adressieren vornehmlich Herausforderungen aus dem Bildungsbereich und könnten potenziell in andere Prioritätsachsen integriert werden.**

Aus der Bewertung der Beiträge von **Vorhabensbereichen der Prioritätsachse E** zu den Herausforderungen wird deutlich, dass bei der Querschnittsfunktion der Prioritätsachse keine breite Förderung angelegt ist und realisiert wird. Es können nicht alle Herausforderungen gleichermaßen bedient werden, da mögliche Mittel begrenzt sind und eine Fokussierung auf einzelne Herausforderungen notwendig ist. Die Bewertung hat gezeigt, dass ein Fokus auf verschiedene Bereiche der Bildung gesetzt wurde, der die drei Lebensphasen der Erstausbildung, der Hochschule sowie der berufsbegleitenden Bildung umfasst. Nicht adressiert werden Gründungen sowie die soziale Eingliederung besonders Benachteiligter. Dies entspricht dem im Operationellen Programm gesetzten Fokus in der Prioritätsachse E, der klar auf dem Bildungsbereich liegt.

Der Evaluator empfiehlt eine Prüfung der Möglichkeit, ob transnationale Förderinhalte stärker durch bestehende Vorhaben in den Prioritätsachsen A, B und C adressiert werden könnten. Dies könnte die Querschnittsfunktion transnationaler Inhalte verstärken und eine gezielte sowie flexible Förderung nach Bedarfen der Wirtschaft unterstützen. Die im zweiten Änderungsantrag erweiterte Formulierung der transnationalen Zielsetzungen ist dabei als positiv zu bewerten, da sie eine Flexibilität in der Wahrnehmung der Fördermöglichkeiten erlaubt. Dabei können Ideen- und Förderaufrufe innerhalb der bestehenden Vorhabensbereiche sowie gezielte Beratung und Information Anreize setzen, transnationale Inhalte in der Förderung durch Zuwendungsempfänger/innen aufzugreifen und umzusetzen.

Vor dem Hintergrund der Analyse und der Bewertung kommt die Evaluierung zu folgender Empfehlung:

Empfehlung 1 Integration transnationaler Ausrichtungen in bestehende Förderprogramme		
<i>Problemskizze</i>	<i>Empfehlung</i>	<i>Adressat</i>
<p>Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E sind mit einer Querschnittsfunktion im Operationellen Programm festgelegt. Der geringe finanzielle Umfang erlaubt keine breite Zielausrichtung, um alle Herausforderungen gleichermaßen zu adressieren. Als Folge bilden sich Schwerpunkte in der inhaltlichen Ausrichtung.</p> <p>Transnationale Inhalte können auch in Vorhaben der Prioritätsachsen A, B und C wahrgenommen werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Im Hinblick auf Planungen für die zukünftige Förderperiode sollte geprüft werden, inwieweit transnationale Inhalte in allen Vorhabensbereichen, ohne separate transnationale Vorhabensbereiche verankert werden können. Hierdurch kann eine Flexibilität in der Ausrichtung der Förderung erreicht werden. Um transnationale Maßnahmen gezielt zu fördern sind Ideenaufrufe und eine gezielte Vernetzung denkbar. 	<p>Alle FB</p>

2.2 Bewertungsgrundlagen – Strategische und spezifische Ziele

2.2.1 Beschreibung der strategischen und spezifischen Ziele

Auf Basis der im vorangegangenen Kapitel erörterten Herausforderungen des Freistaates Sachsen leitet das Operationelle Programm übergreifende strategische und spezifische Ziele für die einzelnen Prioritätsachsen ab. Das Zielsystem stellt sich im Überblick wie folgt dar:

Programmevaluierung der Prioritätsachse E

Beitrag der Vorhaben zur Erreichung der Strategischen Ziele der Prioritätsachse E

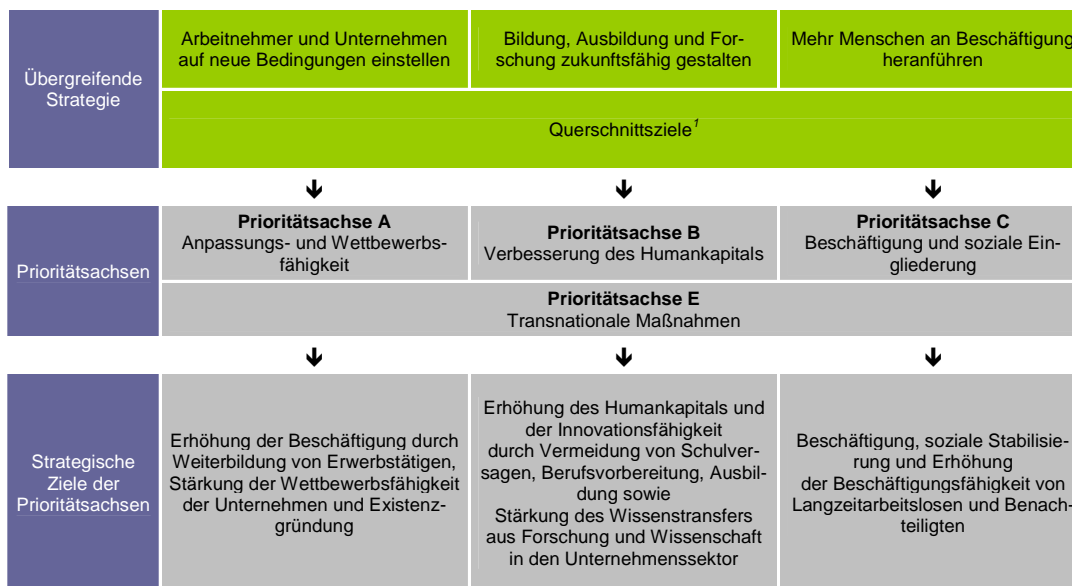


Abbildung 2: Überblick über die strategischen Ziele des Operationellen Programms

Die Prioritätsachse E hat im strategischen System des Operationellen Programms eine Querschnittsfunktion. Dabei bilden strategische und spezifische Ziele der Prioritätsachsen A, B und C die Grundlage für die Ausrichtung der Vorhabensbereiche in der Prioritätsachse E. Das strategische System im Operationellen Programm ist mit Einsatzfeldern hinterlegt. Bestehende Vorhabensbereiche in der Prioritätsachse E adressieren vornehmlich die Einsatzfelder 1, 3, 4 und 5 der Prioritätsachse A und B. Im Folgenden werden die Ziele zusammenfassend dargestellt. Auf Basis der Darstellung wird die Ausrichtung der einzelnen Vorhaben in der Prioritätsachse E auf ihre Beiträge zu strategischen und spezifischen Zielen untersucht.

Strategische Ziele – Prioritätsachse A

Zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeit von Wirtschaftsteilnehmer/innen fällt im Operationellen Programm Lernprozessen eine Schlüsselrolle zu. Die Strategie der Prioritätsachse A "**Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Beschäftigten und Unternehmen**" stützt sich auf die Instrumente der Weiterbildung von Erwerbstätigen, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und der Existenzgründung. Hiervon sollen explizit Beschäftigungseffekte ausgehen. Diese Instrumente sind im Zielsystem in zwei Einsatzfeldern operationalisiert, in denen folgende spezifische Ziele verfolgt werden:

- Einsatzfeld 1

Berufsbegleitende Qualifizierung; Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Spezifisches Ziel: Steigerung der Anpassungsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten.

¹ Die Querschnittsziele werden im nachfolgenden Kap. 4 betrachtet.

Programmevaluierung der Prioritätsachse E

Beitrag der Vorhaben zur Erreichung der Strategischen Ziele der Prioritätsachse E



Europa fördert Sachsen.



Die auf dieses Einsatzfeld heruntergebrochene Strategie des Operationellen Programms beruht auf folgenden Eckpunkten:

- Wesentliches Instrument ist die berufliche Qualifizierung von Beschäftigten und Selbstständigen.
- Dies soll zu einer Verbesserung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen und mittelbar auch zu einer Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen beitragen.
- Die Weiterbildung soll sich auf innovative Verfahren in der Produktion und Organisation konzentrieren und hierdurch zur Entwicklung einer innovationsorientierten Wirtschaft beitragen.
- Die Instrumente sollen wirtschaftsnah ausgerichtet sein. Folglich sollen sich Inhalte und Ziele der Weiterbildungsaktivitäten am unternehmerischen Bedarf orientieren und so weit wie möglich durch diesen definiert werden. Lernen soll hierbei möglichst als individueller Prozess stattfinden.
- Die Förderung soll zu einer Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung beitragen und sich am Konzept des lebenslangen Lernens orientieren.

Strategische Ziele – Prioritätsachse B

Die übergreifende Entwicklungsstrategie für die Prioritätsachse B zielt auf eine **Verbesserung der Bildung und Ausbildung des Humankapitals**. Die Strategie setzt hierbei auf eine Verbesserung der Zukunftsfähigkeit von Bildung, Ausbildung und Forschung. Um nachhaltige Wirkungen zu erreichen, sollen Maßnahmen im Bildungswesen und in der beruflichen Erstausbildung bereits in einer frühen Phase der Erwerbsbiografie ansetzen. Eine zweite Säule der Entwicklungsstrategie besteht in der Entwicklung des Humankapitals von hochqualifizierten Beschäftigten. Dies soll insbesondere durch Know-how-Transfer sowie den Ausbau der Leistungsfähigkeit tertiärer Bildungseinrichtungen erreicht werden. In der Prioritätsachse B werden die Ziele in den folgenden Einsatzfeldern verfolgt:

Das **Einsatzfeld 3** in der Prioritätsachse B umfasst die folgenden Operationalisierungen:

- Einsatzfeld 3:
Förderung des lebensbegleitenden Lernens und der Verbesserung der Berufswahlkompetenz.
Spezifisches Ziel: Reduzierung der Quote der Schüler ohne Abschluss und Erhöhung der Ausbildungsfähigkeit.

Die auf dieses Einsatzfeld heruntergebrochene Strategie des Operationellen Programms beruht auf folgenden Eckpunkten:

Handlungsfelder	Teilziele
Verbesserung des Schulerfolgs	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung von leistungsschwächeren oder abschlussgefährdeten Schüler/innen, verstärkte individuelle Förderung zur Verringerung von Bildungs- und Leistungsdefiziten ▪ Verhinderung von genderspezifischen Bildungsnachteilen ▪ Schaffung von zusätzlichen Bildungsangeboten an Schulen (z. B. im Rahmen von Ganztagsangeboten) ▪ Stärkere internationale und interkulturelle Öffnung der Schulen ▪ Unterstützung im Spitzenbereich, z. B. Exzellenzförderung von Schülern bzw. Schulen
Verbesserung der Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Individuelle Wirkungen bei den Teilnehmenden ▪ Systematisierung und Bündelung der Berufsorientierung, Herstellung von Transparenz, insbesondere durch Etablierung von Kooperationen oder Verbesserung bestehender Strukturen, vor allem zwischen Schulen und Unternehmen ▪ Schaffung von Praxislernorten für gefährdete Schüler ▪ Angebot von Freiwilligendiensten
Chancengleichheit in der Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wecken von Interesse für einen „geschlechtsuntypischen“ Beruf, z. B. durch Einblick in technische und naturwissenschaftliche Berufe für Mädchen und in den sozialen oder pflegerischen Bereich für Jungen ▪ Hierdurch mittelbar: Erhöhung des Anteils von Frauen in zukunftsorientierten technischen Berufen und in der Wissenschaft

Tabelle 4: Strategische Ziele im Einsatzfeld 3

Für das **Einsatzfeld 4** gestaltet sich die Operationalisierung wie folgt:

- Einsatzfeld 4:
 Förderung der Berufsausbildung für Jugendliche.
 Spezifisches Ziel: Schaffung zusätzlicher sowie Sicherung bedarfsgerechter Ausbildungsplätze.

Die auf dieses Einsatzfeld heruntergebrochene Strategie des Operationellen Programms zielt im Kern auf eine Verbesserung der Berufsausbildung. Die Förderstrategie beruht im Einzelnen auf folgenden Eckpunkten:

- Bereitstellung betriebsnaher Ausbildungsplätze zur Schließung von Ausbildungsplatzlücken.
- Verbesserung des betrieblichen Ausbildungsstellenangebots für benachteiligte Jugendliche.
- Verbesserung der Ausbildungsleistung und –qualität durch Verbundausbildung oder überbetriebliche Lehrunterweisung bzw. überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen.
- Erhöhung von Arbeitsmarktchancen durch Vermittlung von Zusatz- bzw. Ergänzungsqualifikationen für Auszubildende.
- Zusätzliche und ergänzende berufliche Praxisphasen im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) oder des Berufsgrundbildungsjahres (BGJ).

Programmevaluierung der Prioritätsachse E

Beitrag der Vorhaben zur Erreichung der Strategischen Ziele der Prioritätsachse E



Europa fördert Sachsen.



- Unterstützung des Übergangs von der Ausbildung in Beschäftigung.

Im **Einsatzfeld 5** finden sich die folgenden Operationalisierungen:

- Einsatzfeld 5:

Förderung des Humanpotenzials in Forschung und Innovation sowie der Netzwerktätigkeit zwischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen, Technologiezentren und Unternehmen.

Spezifisches Ziel: Stärkung der Innovationsfähigkeit der Wirtschaft in Sachsen durch Erhöhung des Humankapitals.

Die auf dieses Einsatzfeld heruntergebrochene Strategie des Operationellen Programms beruht auf folgenden Eckpunkten:

- Förderung von Promotionen und Forschergruppen mit den Teilzielen:
 - Qualifizierung von Absolventen und der Vorbereitung auf die berufliche Praxis in enger Verzahnung von Hochschule und Unternehmen.
 - Technologie- und Wissenstransfer bei der Bearbeitung von Forschungs- und Entwicklungsthemen.
 - Ausgründungen von Unternehmen aus den Hochschulen.
- Innovative Vorhaben zur Ausgestaltung der Schnittstelle zwischen tertiären Bildungseinrichtungen und Wirtschaft, teilweise mit Blick auf traditionelle Märkte in den Mittel- und Ost-Europäischen (MOE)-Staaten.
- Qualifizierung von Studierenden zum Thema Unternehmergeist.
- Förderung im Kontext der Berufsakademien.
- Aufbau eines Weiterbildungsangebots für Beschäftigte.
 - Entwicklung zusätzlicher Weiterbildungsstudiengänge und –kurse für Arbeitnehmer aller fachlichen Disziplinen, insbesondere für Ingenieurwissenschaften.
 - Aufbau von medial gestützten Weiterbildungsangeboten (E-Learning), insbesondere für Weiterbildung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).
- Aufbau von Career Services.
- Förderung von wissenschaftlichen Karrieren von Frauen.
- Innovative Angebote der postgradualen Bildung.

Nachfolgend werden die einzelnen Vorhaben auf ihre Passfähigkeit, Umsetzung der Strategie sowie Effizienz hin geprüft, um abschließend eine Bewertung der Beiträge der Vorhaben zu strategischen Zielen des Operationellen Programms abzugeben.

2.2.2 Beitrag Vorhabensbereich E.1 + 4: Transnationale Bildung (SMWA, Ref. 24)

- **Obgleich in das strategische System der sächsischen ESF-Förderung eingebettet, konnte der Vorhabensbereich E.1 + 4 nicht umgesetzt werden.**

Passfähigkeit zur Strategie

Im Vorhabensbereich E.1+4 befindet sich der Fördergegenstand 9091 Bildungsprojekte, Studienkonzepte, der Bildungsangebote aus dem Agrarsektor sowie dem Bereich der Forstwirtschaft, ländlichen Entwicklung und Umwelt adressiert. Der breite konzeptionelle Ansatz der Förderung hat die Zielgruppen der Beschäftigten und Unternehmen sowie der Auszubildenden aus dem Sektor der Land- und Forstwirtschaft. Dementsprechend wird sowohl das Einsatzfeld 1, in dem berufsbegleitende Qualifizierungen als wesentliche Förderausrichtung zur Stärkung der Anpassung von Unternehmen und Beschäftigten enthalten sind, adressiert. Daneben ist ebenso das Einsatzfeld 4, in dem die Berufsausbildung von Jugendlichen gefördert werden soll, als Ausrichtung der Förderung zu sehen. Durch transnationale Ausbildungsinhalte können die Zielsetzungen einer Erhöhung der Arbeitsmarktchancen durch Vermittlung von Zusatz- bzw. Ergänzungsqualifikationen im Sinne von interkultureller Bildung erlangt werden. Der Vorhabensbereich ist damit passfähig zur allgemeinen Strategie des Operationellen Programms.

Umsetzung der Förderung

Wie in der Fachevaluierung zur Prioritätsachse E aufgezeigt wurde, konnte das Vorhaben vor allem aufgrund bestehender Förderangebote des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum (EPLR) im Freistaat Sachsen nicht umgesetzt werden. Zu benennen ist hierbei insbesondere die Maßnahme 421 „Gebietsübergreifende und transnationale Zusammenarbeit“, in der Vorhaben lokaler Aktionsgruppen zur Anbahnung und Umsetzung von transnationalen Kooperationsprojekten gefördert werden.

In Absprache mit dem Fondsbewirtschafter und der SAB sowie der Verwaltungsbehörde ESF wurde kein signifikanter zusätzlicher Bedarf für ein spezielles ESF-Angebot zur Förderung transnationaler Maßnahmen im Agrarsektor sowie im Bereich der Forstwirtschaft, ländlichen Entwicklung und Umwelt identifiziert.

Effizienz

Eine Betrachtung der Effizienz ist aufgrund einer mangelnden Umsetzung nicht möglich.

2.2.3 Beitrag Vorhabensbereich E.3.1: Qualifizierung von Lehrern, Auslandspraktika für Berufsfachschüler (SMK)

- Die Förderung fügt sich in die strategische Ausrichtung des ESF, kann jedoch aufgrund geringer bzw. unterplanmäßiger Umsetzung nur vergleichsweise geringe Beiträge leisten.

Passfähigkeit zur Strategie

Das Vorhaben E.3.1 ist im Fördergegenstand 9178 Sprachkenntnisse/interkulturelle Kompetenz darauf ausgerichtet Sprachkurse für Lehrer/innen zu fördern. Damit kann im Einsatzfeld das Handlungsfeld der Verbesserung des Schulerfolgs im Sinne einer *Stärkung internationaler und interkultureller Öffnung der Schulen* adressiert werden.

Der Fördergegenstand 9177 unterstützt Auslandspraktika für Berufsfachschüler. Hierbei können Praktika im europäischen Ausland absolviert werden, deren Sprache für Berufsfachschüler in Beruf und Alltag wichtig ist. Außerdem können Kenntnisse zur Wirtschaft, Politik und Kultur des Gastlandes und damit interkulturelle Kompetenz vermittelt werden. Der Evaluator sieht auch hier eine Verbindung zum Handlungsfeld Verbesserung der Berufsorientierung im Einsatzfeld 3, speziell im Sinne *Individueller Wirkung bei den Teilnehmenden*. Berufsfachschüler/innen können durch die Förderung bei der Vorbereitung auf einen Eintritt in den Arbeitsmarkt nach Abschluss der Berufsfachschule unterstützt werden.

Umsetzung der Förderung

Sprachkurse für Lehrer wurden nur in einem geringen Maße umgesetzt, sodass von einer eher geringen Reichweite der Förderung ausgegangen werden kann. Ein wichtiger Faktor ist hierbei die Förderkonkurrenz, zum europäischen Programm COMENIUS, in dessen Rahmen ebenfalls Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Ausland gefördert werden. Die Mehrheit der Bewilligungen erfolgt im Fördergegenstand der Praktika für Berufsfachschüler. Aufgrund der hohen Spezialisierung dieses Förderprogramms, kommt das Problem der Förderkonkurrenz –zum europäischen Programm LEONARDO DA VINCI – hier weniger zum Tragen. Insgesamt liegt die Umsetzung unter Plan.

Effizienz

Bei der Betrachtung der Effizienz im Sinne einer Verhältnismäßigkeit und Wirtschaftlichkeit fällt auf, dass die Förderung von E.3.1 mit vergleichsweise hohen Förderfallkosten verbunden ist. In den Sprachkursen werden pro geförderten Teilnehmer bzw. geförderter Teilnehmerin rund 7.700 Euro gefördert. Damit ist angesichts eines geringen Umsetzungsstandes und hoher Förderfallkosten die Förderung nur in geringem Maße wirtschaftlich. Für Praktika von Berufsfachschüler/innen werden rund 3.108 Euro pro Gefördertem verwendet, sodass im Vergleich zu den Sprachkursen hier angesichts eines besseren Umsetzungsstandes von einer eher wirtschaftlichen und verhältnismäßigen Förderung gesprochen werden kann.

2.2.4 Beitrag Vorhabensbereich E.4.1: Transnationale Ausbildung (SMWA, Ref. 24)

- ▶ **Die Ausbildungsförderung ist stark mit der allgemeinen strategischen Ausrichtung im Operationellen Programm verknüpft und leistet aufgrund des Förderumfanges und der aktuellen Umsetzung einen Beitrag zur transnationalen Bildungsförderung.**

Passfähigkeit zur Strategie

Der Vorhabensbereich E.4.1 zielt vor allem auf die im Einsatzfeld 4 verankerte strategische Zielsetzung der Erhöhung von Arbeitsmarktchancen durch Vermittlung von Zusatz- bzw. Ergänzungsqualifikationen. Durch die Förderung erhalten Auszubildende zusätzliche Qualifikationen im Sinne einer interkulturellen Bildung. Die Arbeitsmarktchancen und Attraktivität von Auszubildenden können in Ausbildungsphase um internationale Erfahrungen erhöht werden.

Der Vorhabensbereich verfügt über verschiedene Fördermöglichkeiten durch einzelne Fördergegenstände:

- FG 11796 World Skills 2013
Berufswettbewerb für Auszubildende mit einer internationalen Ausrichtung
- FG 10815 Landesergänzungsprogramm transnational 2009 (LEP trans) und FG 9128 Landesergänzungsprogramm transnational 2008 (LEP trans)
Programme zur Förderung betriebsnaher Ausbildungsplätze mit Anbindung an die Förderung in der Prioritätsachse B (B.4.1 Betriebsnahe Ausbildungsförderung) und transnationalen Inhalten im Sinne von Auslandsaufenthalten
- FG 7390 Auslandsaufenthalte sächsischer Auszubildender
Auslandsaufenthalte von Auszubildenden in einer betrieblichen Ausbildung
- FG 9130 Spracherwerb/interkulturelle Kompetenz
Sprachkurse für Auszubildende
- FG 9132 Projekte zur Unterstützung der Infrastruktur

Aus der Aufstellung wird deutlich, dass Auszubildende mit einer breiten Palette an Förderungen angesprochen werden, um interkulturelle Kompetenzen sowohl als Spracherwerb als auch praktische Erfahrung in einem Auslandsaufenthalt oder einem Wettbewerb auf internationaler Basis zu erlangen.

Umsetzung der Förderung

Die Fördergegenstände des Vorhabens werden in unterschiedlichem Umfang umgesetzt. Die Zielgruppe junger Menschen wird in der Förderung erreicht. Eine starke Ausschöpfung der Mittel und ein überplanmäßiger Umsetzungsstand sind vor allem auf LEP trans-Programme sowie die Förderung des Berufswettbewerbs World Skill 2013 zurückzuführen.

Die Landesergänzungsprogramme mit transnationalen Elementen weisen die größte Anzahl an Teilnehmer/innen auf. Für die LEP trans-Programme der beiden Jahre 2008 und 2009 wurden insgesamt 13,1 Mio. Euro bewilligt, was den größten Anteil der Förderung in E.4.1 ausmacht. Eine Anbindung an die bestehende Förderung in der Prioritätsachse B im Fördergegenstand betriebsnaher Ausbildungsplätze gibt Hinweise darauf, dass eine Verknüpfung transnationaler Förderung in bestehenden Vorhabensbereichen erfolgreich sein kann. Der Berufswettbewerb World Skills 2013 nimmt mit drei Projekten und 8,8 Mio. Euro an ESF-Mitteln einen weiteren großen Anteil der Förderung ein. Einen sehr geringen Umsetzungsstand zeigen Fördergegenstände zum Spracherwerb sowie Projekte zur Unterstützung der Infrastruktur.

Effizienz

Die Effizienz der einzelnen Fördergegenstände fällt aufgrund der Ausrichtung und Umsetzung unterschiedlich aus. Größten Anteil an ESF-Fördermitteln nehmen der Berufswettbewerb World Skill 2013 sowie die LEP trans-Programme ein.

Aufgrund der Förderausrichtung der LEP trans-Programme sind Förderfallkosten vergleichsweise hoch und liegen zwischen 13.000 und 22.000 Euro pro Teilnehmer/in. Zu beachten ist hierbei, dass es sich um ein mehrmonatiges und umfangreiches Programm handelt, in dem für Teilnehmer/innen eine betriebsnahe Ausbildung gefördert wird, die eine sozialpädagogische Betreuung und Stützunterricht beinhaltet. Für den Berufswettbewerb World Skills 2013 können im vorliegenden Bericht keine Aussagen zu Teilnehmerzahlen oder zur Effizienz gemacht werden, da der Wettbewerb im Evaluierungszeitraum noch gar nicht stattgefunden hat. Auslandsaufenthalte sind mit einer Förderfallkostenhöhe von 1.653 Euro pro Teilnehmer/in besonders effizient.

2.2.5 Beitrag Vorhabensbereich E.5.1: Stärkung der Leistungsfähigkeit der Hochschulen (SMWK)

- ▶ **Maßgebliche Förderbestandteile des Vorhabensbereichs befanden sich zum Zeitpunkt der Evaluierung noch in der Aufbauphase, so dass der Umsetzungsstand als niedrig erscheint. Die bereits etablierten Studienabschlussstipendien bieten Potentiale, das Förderungsziel der Vernetzung von osteuropäischen Studenten mit der sächsischen Wirtschaft zu intensivieren.**

Passfähigkeit zur Strategie

Das Vorhaben E.5.1 weist in der Förderkonzeption nur wenige inhaltliche Spezifizierungen auf. Mit der transnationalen Ausgestaltung von Nachwuchsforschergruppen und Career Services gewinnt der Vorhabensbereich jedoch deutlich an Profil, wenngleich sich diese Elemente der Förderung zum Evaluierungszeitraum noch im Aufbau befinden. Bereits etabliert ist der Fördergegenstand der transnationalen Studienabschlussstipendien. Durch diese Stipendien soll die Vernetzung von Studierenden aus mittel- und osteuropäischen Staaten an sächsischen Hochschulen mit der sächsischen Wissenschaft und Wirtschaft befördert werden. Dabei sind Studierende, die voraussichtlich ihr Studium innerhalb von zwei Jahren beenden und aus Staaten Mittel- und Osteuropas stammen antragsberechtigt. Die Passfähigkeit zum Einsatzfeld 5 und damit der Strategie des Operationellen Programms ist bei einer allgemeinen Betrachtung der Förderung im Hochschulbereich gegeben.

Umsetzung der Förderung

In der Betrachtung des Vorhabens in der Fachevaluierung wurde deutlich, dass die Umsetzung der Förderung hinter dem Plan zurückbleibt. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die maßgeblichen Umfänge der Förderung erst in der Zukunft und im Rahmen neu aufgebauter Fördergegenstände umgesetzt werden sollen. Eine entsprechende Konkretisierung der Förderung ist mit dem Änderungsantrag von Seiten des Fondsbewirtschafters sowie der Verwaltungsbehörde eingeleitet worden. Beabsichtigt ist eine Förderung der transnationalen Zusammenarbeit mit Hochschulen in anderen europäischen Ländern. Daneben ist eine Erweiterung der Zielgruppe von Studierenden aus mittel- und osteuropäischen Ländern auf beispielsweise Nachwuchsforschergruppen erfolgt.

Das geht mit den Anforderungen der künftigen Förderperiode einher, in denen die transnationale Zusammenarbeit im Hochschulbereich ein wesentliches Ziel der Strukturfondsförderung darstellt.

Effizienz

Die Untersuchung der Fördereffizienz bezieht sich ausschließlich auf den Fördergegenstand der transnationalen Studienabschlussstipendien, da sich die anderen Elemente noch im Aufbau befinden. Die Höhe des Stipendiums ist in der Förderung geregelt und liegt bei 638 Euro pro Monat für einen Studierenden. In der Regel werden die zwei möglichen Förderjahre von den aktuellen Teilnehmer/innen ausgeschöpft. Pro Jahr erhalten Teilnehmer/innen 7.656 Euro und in der gesamten Förderung rund 15.000 Euro. Die Effizienz der Förderung könnte nach Einschätzung der Fachevaluation durch eine bewusstere Nutzung der Potentiale für eine Magnet- und Vernetzungswirkung gesteigert werden. Einen wesentlichen Effizienzbeitrag könnte insbesondere eine stärkere Einbindung sächsischer Wirtschaftsverbände in einem partnerschaftlichen Design gemäß dem Vorbild anderer Stipendienprogramme leisten.

2.2.6 Schlussfolgerung und Empfehlung

- **Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E können entsprechend ihrer Verankerung im Operationellen Programm Beiträge zu Einsatzfeldern vornehmlich aus der Bildungsförderung leisten.**

Entsprechend der Bewertung der Beiträge der Vorhaben der Prioritätsachse E zu Herausforderungen werden die Vorhabensbereiche auf ihre Beiträge zu den strategischen Zielen des Operationellen Programms hin geprüft. Aufgrund der Querschnittsfunktion der Prioritätsachse E werden alle spezifischen Ziele mit ihren Einsatzfeldern 1, 3, 4 und 5 der Prioritätsachsen A und B als Basis der Bewertung herangezogen.

Bei der Bewertung wird unterschieden, ob ein Vorhabensbereich einen wesentlichen oder einen mittleren bis geringen Beitrag zur Bewältigung leistet. Die Bewertungsmuster orientieren sich an der Beschreibung wie sie im Kapitel 2.1.1 aufgestellt wurde.

Entsprechend der Beitragsbewertungen der Vorhaben zu Herausforderungen des Operationellen Programms können aufgrund des finanziellen und materiellen Umfangs der Förderung in der Prioritätsachse E keine hohen Beiträge festgestellt werden. Die nachfolgende Tabelle stellt eine Übersicht über den Beitrag der einzelnen Vorhabensbereiche den Einsatzfeldern des Operationellen Programms dar.

Programmevaluierung der Prioritätsachse E

Beitrag der Vorhaben zur Erreichung der Strategischen Ziele der Prioritätsachse E



Strategische Ziele	E.1+4 Transnationale Bildung	E.3.1 Qualifizierung von Lehrern, Auslandspraktika für Berufsfachschülern	E.4.1 Transnationale Ausbildung	E.5.1 Stärkung der Leistungsfähigkeit der Hochschulen	Prioritätsachse E
Geplante ESF-Mittel 2007-13	0,2 Mio. €	7,5 Mio. €	24,0 Mio. €	5,2 Mio.	36,9 Mio. €
Prioritätsachse A					
EF 1 Berufsbegleitende Qualifizierung	●				●
Prioritätsachse B					
EF 3 Lebensbegleitendes Lernen und Berufswahlkompetenz		●			●
EF 4 Berufsausbildung für Jugendliche	●	●	●●		●●
EF 5 Forschung und Innovationen im Hochschulbereich				●	●

Tabelle 5 Beiträge der Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E zu den strategischen Zielen des Operationellen Programms

Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E können in ihrer Querschnittsfunktion vor allem Beiträge zu Einsatzfeldern der Prioritätsachsen A und B leisten. Entsprechend den adressierten Herausforderungen wird ein deutlicher Fokus auf den Bildungsbereich deutlich, der berufliche Bildung, Hochschulbildung sowie Erstausbildung umfasst. In den Vorhabensbereichen zur beruflichen Qualifizierung (E.3.1) sowie zur transnationalen Bildung (E.1 +4) kann die Zielgruppe der Beschäftigten ihr Qualifikationsniveau und damit ihre Anpassungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt steigern. Aufgrund der Tatsache, dass der finanzielle Schwerpunkt mit 24 Mio. Euro im Vorhabensbereich E.4.1. liegt, sieht der Evaluator den größten Beitrag der Prioritätsachse E im Einsatzfeld 4 Berufsausbildung für Jugendliche. Die Förderung transnationaler Projekte im Hochschulbereich kann das Einsatzfeld 5 mit einem vergleichsweise geringeren Betrag an geplanten Mitteln stützen.

Die Umsetzung der Förderung stellt sich für die einzelnen Vorhabensbereiche unterschiedlich dar. Der Vorhabensbereich für transnationale Ausbildungsförderung konnte planmäßig u. a. mit einer zum Teil vorhandenen Einbettung in die Ausbildungsförderung in der Prioritätsachse B umgesetzt werden. Die Förderung einer beruflichen Bildung bzw. Ausbildung im branchenspezifischen Vorhabensbereich der Land- und Forstwirtschaft hingegen konnte gar nicht umgesetzt werden. Auslandsaufenthalte und Stipendien für ausländische Studierende hingegen verzeichnen eine verhaltene Umsetzung. Der unterschiedliche Stand der Umsetzung ist teilweise auf einen von dem Fondsbewirtschafter erkannten Mangel an Bedarfen zurückzuführen. Teilweise resultiert der geringe Umsetzungsstand aus einer geringen inhaltlichen Konkretisierung der Förderausrichtung. Der Evaluator unterstreicht dabei die bereits im Änderungsantrag formulierte Notwendigkeit einer inhaltlichen Konkretisierung der Förderausrichtung.

Bei der Bewertung der einzelnen Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E ist jedoch zu beachten, dass transnationale Inhalte entsprechend der Vorgaben aus dem Operationellen Programm sowie den Änderungsanträgen der laufenden Förderperiode auch in anderen Vorhabensbereichen Eingang finden können und in der oben dargestellten Bewertung keinen Eingang finden. Darum empfiehlt der Evaluator zu prüfen, ob eine weiterführende Integration der querschnittlich angelegten Förderung der Vorhabensbereiche in der Prioritätsachse E möglich ist.

Die strategische Ausrichtung der **nächsten Förderperiode** im ESF setzt auf eine Förderung **transnationaler Zusammenarbeit** für einen internationalen Erfahrungsaustausch. Mögliche Themen für die

Programmevaluierung der Prioritätsachse E

Beitrag der Vorhaben zur Erreichung der Strategischen Ziele der Prioritätsachse E



Europa fördert Sachsen.



transnationale Zusammenarbeit sollen auf Grundlage einer durch die Kommission erstellten Liste ausgewählt werden. Dabei sollen die Maßnahmen die transnationale Zusammenarbeit erleichtern, indem sie wechselseitiges Lernen fördert und koordinierte oder gemeinsame Aktionen initiieren. Darüber hinaus will die Europäische Kommission auf EU-Ebene eine Plattform einrichten, die den Erfahrungsaustausch, den Aufbau von Kapazitäten und die Vernetzung sowie die Verbreitung relevanter Ergebnisse erleichtern soll. Der Evaluator sieht Potenziale im aktuellen Förderportfolio des ESF in Sachsen, zum einen in der **Bildungsförderung von Beschäftigten, Auszubildenden und Arbeitslosen** transnationale Förderinhalte in den Prioritätsachsen A, B und C zu verankern. Hierbei können Sprachkurse, Workshops zu interkulturellen Kompetenzen oder gemeinsame Weiterbildungen von Beschäftigten aus unterschiedlichen Ländern gefördert werden. Zum anderen kann ein internationaler Erfahrungsaustausch im Sinne der neuen Strategie der künftigen Förderperiode im Rahmen einer **transnationalen Hochschulförderung** gefördert werden. Hierbei sieht der Evaluator potenzielle Beiträge zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Sachsen und zum Aufbau von hochqualifizierten Fachkräften in der Region.

Vor dem Hintergrund der Analyse und der Bewertung kommt die Evaluierung zu folgender Empfehlung:

Empfehlung 2 Inhaltliche Konkretisierung von Vorhaben oder Anbindung an bestehende Förderungen anderer Prioritätsachsen		
<i>Problemskizze</i>	<i>Empfehlung</i>	<i>Adressat</i>
Keine Umsetzung in der beruflichen Qualifizierung im Vorhabensbereich E.1. + 4	<ul style="list-style-type: none">■ Prüfung, ob eine Wiederaufnahme des Vorhabensbereichs in der Förderperiode 2014-2020 in einer abgewandelten Form möglich und sinnvoll ist.	SMWA, Ref. 24
Hochschulförderung ohne inhaltliche Fokussierung mit hohen Förderfallkosten	<ul style="list-style-type: none">■ Prüfung, ob eine Konkretisierung der Förderausrichtung möglich und eine Integration transnationaler Inhalte in der Förderperiode 2014-2020 erfolgen kann.	SMWK

3 Umsetzung der Querschnittsziele

3.1 Bewertungsgrundlagen

Im Operationellen Programm sind drei Querschnittsziele definiert:

		Instrumente		
Chancengleichheit	→	<ul style="list-style-type: none"> Abbau von Benachteiligungen am Arbeitsmarkt von Frauen und Männern Punktuelle Förderung: Ältere, Migranten, Menschen mit Behinderung 		
	Nachhaltigkeit	ökologisch	→	<ul style="list-style-type: none"> Investitionen in Humankapital zum Thema verantwortungsbewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen; praktische Umsetzung im Arbeitsleben
		ökonomisch	→	<ul style="list-style-type: none"> Investitionen Humankapital (Qualifizierung, Berufsausbildung) Förderung der Wettbewerbsfähigkeit
	sozial	→	<ul style="list-style-type: none"> Kernziel des OP Verbesserung der Chancen durch Bildung Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und Integration von Benachteiligten 	
Demografischer und wirtschaftlicher Wandel	→	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Erwerbsbeteiligung, vor allem Älterer und von Frauen Abmilderung der Abwanderung von jungen Menschen, insbesondere von Frauen Unterstützung des Wechsels in Führungs- und Eigentümerstrukturen 		

Abbildung 3: Überblick zu Querschnittszielen des Operationellen Programms

Nachfolgend ist die in der Strategie angelegte Ausgestaltung der Querschnittsziele beschrieben.

Durch die **Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern** sollen gemäß Programmstrategie die nach wie vor bestehenden Benachteiligungen von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt abgebaut werden. Deshalb sollen Qualifizierungsmaßnahmen angeboten werden, die durch ihre Ausrichtung auf zukunftssträchtige Berufe geeignet sind, arbeitslose Frauen – unter bestimmten Voraussetzungen aber auch Männer – wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Chancengleichheit von Frauen und Männern ist die wichtigste Dimension der Chancengleichheit und wird gemäß der Strategie des Operationellen Programms in der derzeitigen Förderperiode besonders unterstützt. Die weiteren Bereiche der Chancengleichheit, wie Abbau von Benachteiligungen aufgrund des Alters und Beschäftigungshemmnissen von Migranten sowie Menschen mit Behinderung, sollen ebenfalls punktuell über den ESF gefördert werden. Aufbauend auf das für diese Zielgruppen vorhandene Basisangebot z. B. für Menschen mit Behinderung nach SGB IX, wird der ESF – unter Beachtung der Zusätzlichkeit – weiterführende Maßnahmen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel ermöglichen.

Mit der Förderung des Querschnittsziels **Nachhaltigkeit** greift das Operationelle Programm ein zentrales Anliegen der EU auf. Die Maßnahmen sollen die Ziele der Göteborg-Strategie untersetzen und alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit unterstützen.

- Die **ökologische Dimension der Nachhaltigkeit** soll gemäß Programmstrategie im ESF vor allem in den Bereichen der Bildung und Qualifizierung zum Tragen kommen. Hierbei soll zum einen der verantwortungsbewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen als Voraussetzung für ökologisch nachhaltiges Handeln, zum anderen aber auch die Möglichkeiten der praktischen Umsetzung im Arbeitsleben vermittelt werden.
- Die **ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit** soll zum einen durch Investitionen in Humankapital gefördert werden, weil dadurch eine wesentliche Grundlage für Innovation und dauerhaftes Wirtschaftswachstum geschaffen wird (z. B. durch berufsbegleitende Qualifizierung oder durch Förderung der Berufsausbildung). Zum anderen sieht die Strategie Maßnahmen vor, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen bzw. der sächsischen Wirtschaft direkt gefördert werden soll (z. B. durch Innovationsassistenten oder durch Unterstützung der Existenzgründungen). Die ökonomische Nachhaltigkeit soll somit schwerpunktmäßig durch Maßnahmen aus den Prioritätsachsen A und B adressiert werden.
- Die **soziale Dimension der Nachhaltigkeit** ist ein Kernziel des Operationellen Programms und ist insbesondere in Maßnahmen angelegt, die auf die Verbesserung der Chancen durch Bildung, die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit oder der Eingliederung von Benachteiligten ausgerichtet sind.

Die ESF-Förderung soll ferner zur **Bewältigung des demografischen und wirtschaftlichen Wandels** beitragen, indem sie hilft, dessen negative Folgen, wie z.B. Fachkräftemangel, abzuschwächen. Im OP wurde erkannt, dass in Sachsen aufgrund des demografischen Wandels in den Jahren bis 2020 tiefgreifende Veränderungen im wirtschaftlichen und sozialen Zusammenleben zu gestalten sein werden. Dieses Ziel soll insbesondere mit Maßnahmen verfolgt werden, die darauf ausgerichtet sind, die Erwerbsbeteiligung vor allem der älteren Arbeitnehmer und Frauen zu erhöhen. Zielsetzung ist auch, die Abwanderung junger Menschen, vor allem von jungen Frauen, zu verhindern. Darüber hinaus soll der Unternehmenssektor bei den Veränderungen aufgrund des anstehenden Wechsels in der Führungs- und Eigentümerstruktur unterstützt werden.

3.2 Beitrag der Vorhabensbereiche zu den Querschnittszielen

- ▶ **Aufgrund der Ausrichtung von Vorhaben auf eine Bildungsförderung sind vor allem Beiträge zur ökonomischen Nachhaltigkeit und Bewältigung des demografischen Wandels gegeben. Insgesamt profitieren Frauen überdurchschnittlich von der Förderung, so dass ein wirksamer Beitrag zur Chancengleichheit geleistet wird.**

Nachfolgend wird, aufbauend auf den Untersuchungen der Fachevaluierung und den Analysen der Monitoring-Daten der SAB, für jeden Vorhabensbereich der Beitrag zu den Querschnittszielen analysiert. Dabei wird die Ausrichtung sowie die Umsetzung der Förderung wie sie in Kapitel 2.2 dargestellt wurde als wesentliche Grundlage der Bewertung herangezogen.

3.2.1 Vorhabensbereich E.1 + 4: Transnationale Bildung (SMWA, Ref. 24)

Aufgrund einer fehlenden Umsetzung des Vorhabensbereichs können keine Beiträge der Förderung zu den Querschnittszielen untersucht werden. Daher wird lediglich das **Potenzial des Vorhabens** zur transnationalen Bildung bewertet. Auf einer mangelnden Umsetzung können keine tatsächlichen Beiträge realisiert werden.

Teilweise könnten Beiträge zur **Chancengleichheit** geleistet werden. Eine Verankerung des Querschnittsziels Chancengleichheit könnte insofern gegeben sein, als dass Frauen von transnationalen Bildungsinhalten als Investitionen in ihr Bildungsniveau profitieren und durch eine Steigerung ihrer interkulturellen Kompetenzen attraktiver für den Arbeitsmarkt werden. Da sowohl Beschäftigte als auch Auszubildende in ihrer Bildungsaktivität gefördert werden können, liegt schwerpunktmäßig in den Bereichen der **ökonomischen sowie ökologischen Nachhaltigkeit**. Durch die branchenspezifische Ausrichtung fokussiert sich das Vorhaben auf Bildung in grünen Berufen. Damit geht eine Vermittlung von Wissen zu umwelt- sowie ressourcenschonenden Produktionsweisen einher. Mit der Bildungsförderung könnte das Vorhaben ebenfalls Beiträge zu einer nachhaltigen Steigerung der Attraktivität von Beschäftigten auf dem Arbeitsmarkt leisten. Die **soziale Nachhaltigkeit** wird nicht explizit in den Förderkonzepten erwähnt. Die Förderung von Auszubildenden sowie Beschäftigten kann die Erwerbsbeteiligung von älteren Personen erhöhen, durch eine Steigerung der Marktattraktivität Jüngerer ihre Abwanderung verhindern, was mit Beiträgen zum Querschnittsziel des **demografischen Wandels** einhergeht.

3.2.2 Vorhabensbereich E.3.1: Qualifizierung von Lehrern, Auslandspraktika für Berufsfachschüler (SMK)

Im Vorhabensbereich E.3.1 werden im Ergebnis der Förderung vornehmlich Berufsfachschüler gefördert. Beiträge zu den Querschnittszielen werden vor dem Hintergrund des Umsetzungsstandes in der Förderung bewertet.

Das Querschnittsziel der **Chancengleichheit** kann durch eine Förderung von Schülerinnen in ihren interkulturellen Kompetenzen erreicht werden, die ihre Berufsorientierung erweitert und Attraktivität auf dem Ausbildungsmarkt steigert. Der Anteil weiblicher Teilnehmerinnen liegt im Ergebnis der Förderung bei 82 Prozent, so dass Frauen im Vorhabensbereich überrepräsentiert sind. Der hohe Frauenanteil ist insbesondere auf das Teilnehmerprofil in den geförderten Ausbildungsbereichen zurückzuführen. Das Ziel der **Nachhaltigkeit** wird vor allem in ihrer **ökonomischen Dimension** adressiert, indem durch Auslandsaufenthalte eine Investition in das Humankapital vor dem Übergang von der Schule in den Beruf erfolgt. Interkulturelle Kompetenzen sind ein Bestandteil der Grundlage für eine innovative und international wettbewerbsfähige Wirtschaft in Sachsen. Die **ökologische und soziale Dimension** werden in den Förderkonzepten nicht explizit adressiert. Eine stärkere Verankerung der ökologischen Dimension ist aus Sicht der Evaluierung möglich. Die geförderten Fachrichtungen Hotelmanagement, Fremdsprachenkorrespondent und Touristikassistent legen hierbei eine Orientierung an Touristik-Themen wie „Nachhaltiger Tourismus“ nahe. Die Evaluierung empfiehlt, mögliche Themenstellungen zu prüfen und ggf. für die kommende Förderperiode mit entsprechenden Inhalten und Förderanreizen zu unterfüttern.

Durch die Förderung interkultureller Kompetenzen können ferner Beiträge zum **demografischen Wandel** geleistet werden, indem die künftigen Arbeitskräfte durch ein erhöhtes Bildungsniveau als Fachkräfte der sächsischen Wirtschaft zur Verfügung stehen.

3.2.3 Vorhabensbereich E.4.1: Transnationale Ausbildung (SMWA, Ref. 24)

Im Vorhabensbereich E.4.1 werden im Ergebnis der Förderung zum einen Auszubildende in betriebsnahen Ausbildungen sowie Auslandsaufenthalte von betrieblichen Auszubildenden gefördert. Zum anderen stellt der Berufswettbewerb einen wesentlichen Teil der umgesetzten Förderung dar. Beiträge zu den Querschnittszielen werden vor dem Hintergrund des Umsetzungsstandes in der Förderung bewertet.

Das Querschnittsziel der **Chancengleichheit** kann in einem vergleichsweise leicht unterdurchschnittlichen Maße durch eine Förderung von weiblichen Auszubildenden in ihren interkulturellen Kompetenzen erreicht werden, die ihre Attraktivität für künftige Arbeitgeber auf dem Ausbildungsmarkt steigert. Im Ergebnis der Förderung liegt der Anteil von Frauen bei 46 Prozent. Das Ziel der **Nachhaltigkeit** wird vor allem in ihrer **ökonomischen Dimension** adressiert, indem durch Auslandsaufenthalte eine Investition in das Humankapital im Rahmen der Ausbildungszeit erfolgt. Interkulturelle Kompetenzen sind ein Bestandteil der Grundlage für eine innovative und international wettbewerbsfähige Wirtschaft in Sachsen. Daneben werden im Rahmen der LEP trans-Programme auch benachteiligte Jugendliche gefördert, sodass die **soziale Dimension** der Nachhaltigkeit ebenfalls adressiert wird. Die **ökologische Dimension** wird nicht explizit in den Förderkonzepten adressiert. Eine Integration ökologischer Inhalte ist in den eher qualifikationsorientierten Instrumenten des Vorhabensbereichs möglich.

Durch die Förderung interkultureller Kompetenzen können ebenfalls Beiträge zum **demografischen Wandel** geleistet werden, indem die künftigen Arbeitskräfte durch ein erhöhtes Bildungsniveau als Fachkräfte der sächsischen Wirtschaft zur Verfügung stehen.

3.2.4 Vorhabensbereich E.5.1: Stärkung der Leistungsfähigkeit der Hochschulen (SMWK)

Die Förderung des Vorhabensbereichs E.5.1 zielt auf eine Förderung von Studierenden aus mittel- und osteuropäischen Staaten. In der Bewertung der Beiträge zu den Querschnittszielen werden sowohl die Förderausrichtung als auch der aktuelle Umsetzungsstand herangezogen.

Zum Querschnittsziel der **Chancengleichheit** können insofern Beiträge geleistet werden, als dass Frauen mit einem Anteil von 59 Prozent der geförderten Studierenden eine Unterstützung auf ihrem Bildungsweg erhalten und mit einem Hochschulabschluss ihre Arbeitsmarktchancen deutlich erhöhen können. **Nachhaltigkeit** kann im Vorhabensbereich E.5.1 schwerpunktmäßig in der ökonomischen Dimension adressiert werden, da mit einer Förderung im Hochschulbereich Investitionen zum Aufbau von Humankapital getätigt werden. Die **ökologische und soziale Dimension** werden in den Förderkonzepten nicht explizit adressiert, wesentliche Beiträge sind auch vor dem Hintergrund des geringen Umsetzungsstandes nicht zu erwarten. Eine stärkere Ausrichtung auf die ökologische Dimension ist möglich, soweit die geplante Ausweitung der Förderinstrumente umgesetzt wird. Hier könnten dann, analog zur Umsetzung der einzelnen Programme im Einsatzfeld 5 der Prioritätsachse B auch Schwerpunkte im ökologischen Bereich gesetzt werden, z.B. in international aufgestellten Nachwuchsfor-
scherguppen.

Beiträge zum Querschnittsziel des **demografischen Wandels** ergeben sich durch die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von jungen Menschen, die mit einem Hochschulabschluss und damit höherer Qualifikation einhergeht.

3.3 Schlussfolgerung und Empfehlung

Die Ergebnisse stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Vorhabensbereich		Chancengleichheit	Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch, sozial)	Demografie
E.1 + 4	Transnationale Bildung (SMWA 24)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenziell gestiegenes Qualifizierungsniveau durch interkulturelle Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenziell Ökonomisch: Aufbau Humankapital ▪ Potenziell Ökologisch: Ausrichtung an grünen Berufen, Vermittlung diesbezüglicher Qualifikationen ▪ Sozial: Keine Erwähnung in Förderkonzeption 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenziell Steigerung der Erwerbsbeteiligung Älterer ▪ Potenziell Steigerung des Qualifikationsniveaus Jüngerer und Entgegenwirken von Abwanderungstendenzen
E.3.1	Qualifizierung von Lehrern, Auslandspraktika für Berufsfachschüler (SMK)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil von Frauen mit 82 Prozent überproportional ▪ Steigerung des Qualifizierungsniveaus durch interkulturelle Bildung von Schülerinnen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökonomisch: Unterstützung des Übergangs von Schule zu Beruf mit interkulturellen Kompetenzen ▪ Ökologisch: Bislang nicht verankert, Potenziale für eine stärkere thematische Ausrichtung, insbesondere im Feld „nachhaltiger Tourismus“ ▪ Sozial: Keine Erwähnung in Förderkonzeption 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung des Qualifikationsniveaus Jüngerer und Entgegenwirken von Abwanderungstendenzen
E.4.1	Transnationale Ausbildung (SMWA 24)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil von Frauen mit 46 Prozent leicht unterdurchschnittlich ▪ Steigerung des Qualifizierungsniveaus durch interkulturelle Bildung von Auszubildenden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökonomisch: Förderung einer Stärkung des Wirtschaftsstandortes mit künftigen Fachkräften im Sinne interkulturelle Bildung ▪ Ökologisch: Nicht in Förderkonzeption implementiert. Thematische Integration in qualifikationsorientierte Instrumente aus Sicht der Evaluation möglich ▪ Sozial: Es werden potenziell benachteiligte Zielgruppen in den Landesergänzungsprogrammen angesprochen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung des Qualifikationsniveaus Jüngerer und Entgegenwirken von Abwanderungstendenzen
E.5.1	Stärkung der Leistungsfähigkeit der Hochschulen (SMWK)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anteil von Frauen mit 59 Prozent überdurchschnittlich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ökonomisch: Förderung einer Stärkung des Wirtschaftsstandortes mit hochqualifizierten Fachkräften ▪ Ökologisch: Keine Erwähnung in Förderkonzeption, aufgrund des geringen Umsetzungsstandes können kaum Beiträge erzielt werden. Geplante Erweiterung des Instrumentenportfolios erlaubt eine stärkere Berücksichtigung des Querschnittsziels. ▪ Sozial: Keine Erwähnung in Förderkonzeption 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung des Qualifikationsniveaus Jüngerer und Entgegenwirken von Abwanderungstendenzen

Tabelle 6: Beitrag der Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E zu den Querschnittszielen

Vor dem Hintergrund der Analyse kommt die Evaluierung zu folgenden Empfehlungen:

Empfehlung 3 Prüfung einer möglichen Verankerung ökologische Nachhaltigkeit in transnationale Förderausrichtungen		
Problemskizze	Empfehlung	Adressat
<p>Die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit konnte in der Prioritätsachse E nur ansatzweise realisiert werden. Der Vorhabensbereich E.1+4, der maßgebliche Beiträge zur ökologischen Nachhaltigkeit hätte liefern können, konnte in der laufenden Förderperiode nicht umgesetzt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung auf Möglichkeiten einer stärkeren Verankerung von Aspekten der ökologischen Nachhaltigkeit, um dem Querschnittsziel besser gerecht zu werden. Der Evaluator sieht eine potenzielle Verankerung in einer neu aufgesetzten oder in die Prioritätsachse A integrierten Förderung im Sinne des Vorhabensbereichs E.1+4. Daneben können weitere ökologische Inhalte in der Förderung transnationaler Ausbildung in grünen Berufen im Vorhabensbereich E.4.1 implementiert werden. Die geplante Erweiterung der Förderinstrumente im Hochschulbereich (E.5) schafft Optionen, zusätzliche Beiträge zur Ökologischen Nachhaltigkeit zu leisten. 	<p>SMWA, Ref. 24, SMK, SMWK</p>

4 Anhang

4.1 Liste der Empfehlungen

Empfehlung 1 Integration transnationaler Ausrichtungen in bestehende Förderprogramme

Problemskizze	Empfehlung	Adressat
<p>Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E sind mit einer Querschnittsfunktion im Operationellen Programm festgelegt. Der geringe finanzielle Umfang erlaubt keine breite Zielausrichtung, um alle Herausforderungen gleichermaßen zu adressieren. Als Folge bilden sich Schwerpunkte in der inhaltlichen Ausrichtung.</p> <p>Transnationale Inhalte können auch in Vorhaben der Prioritätsachsen A, B und C wahrgenommen werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Im Hinblick auf Planungen für die zukünftige Förderperiode sollte geprüft werden, inwieweit transnationale Inhalte in allen Vorhabensbereichen, ohne separate transnationale Vorhabensbereiche verankert werden können. Hierdurch kann eine Flexibilität in der Ausrichtung der Förderung erreicht werden. Um transnationale Maßnahmen gezielt zu fördern sind Ideenaufrufe und eine gezielte Vernetzung denkbar. 	Alle FB

Empfehlung 2 Inhaltliche Konkretisierung von Vorhaben oder Anbindung an bestehende Förderungen anderer Prioritätsachsen

Problemskizze	Empfehlung	Adressat
Keine Umsetzung in der beruflichen Qualifizierung im Vorhabensbereich E.1 + 4	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung, ob eine Wiederaufnahme des Vorhabensbereichs in der Förderperiode 2014-2020 in einer abgewandelten Form möglich und sinnvoll ist. 	SMWA, Ref. 24
Hochschulförderung ohne inhaltliche Fokussierung mit hohen Förderfallkosten	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung, ob eine Konkretisierung der Förderausrichtung möglich und eine Integration transnationaler Inhalte in der Förderperiode 2014-2010 erfolgen kann. 	SMWK

Empfehlung 3 Prüfung einer möglichen Verankerung ökologische Nachhaltigkeit in transnationale Förderausrichtungen

Problemskizze	Empfehlung	Adressat
Die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit konnte in der Prioritätsachse E nur ansatzweise realisiert werden. Der Vorhabensbereich E.1+4, der maßgebliche Beiträge zur ökologischen Nachhaltigkeit hätte liefern können, konnte in der laufenden Förderperiode nicht umgesetzt werden.	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung auf Möglichkeiten einer stärkeren Verankerung von Aspekten der ökologischen Nachhaltigkeit, um dem Querschnittsziel besser gerecht zu werden. Der Evaluator sieht eine potenzielle Verankerung in einer neu aufgesetzten oder in die Prioritätsachse A integrierten Förderung im Sinne des Vorhabensbereichs E.1+4. Daneben können weitere ökologische Inhalte in der Förderung transnationaler Ausbildung in grünen Berufen im Vorhabensbereich E.4.1 implementiert werden. Die geplante Erweiterung der Förderinstrumente im Hochschulbereich (E.5) schafft Optionen, zusätzliche Beiträge zur Ökologischen Nachhaltigkeit zu leisten. 	SMWA, Ref. 24, SMK, SMWK

4.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Herausforderungen des Freistaates Sachsen. Quelle: Operationelles Programm	13	Abbildung 3: Überblick zu Querschnittszielen des Operationellen Programms	29
Abbildung 2: Überblick über die strategischen Ziele des Operationellen Programms	18		

4.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zeitplan für die Evaluierungen 2010-2012	10	Tabelle 5 Beiträge der Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E zu den strategischen Zielen des Operationellen Programms	27
Tabelle 2: Fragestellungen der Untersuchung	11		
Tabelle 3 Beiträge der Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E zu den Herausforderungen des Operationellen Programms	16	Tabelle 6: Beitrag der Vorhabensbereiche der Prioritätsachse E zu den Querschnittszielen	33
Tabelle 4: Strategische Ziele im Einsatzfeld 3	20		